Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 59 (1983)

Heft: 4

Rubrik: Meine Meinung = Tribune libre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schweifte Dach des zierlichen Gebäudes sanft mit ihrem grünen Blattwerk berühren. Die Insel ist grün, und weil sich dies so verhält, lassen sich da Reben und Wiesen finden, denn Wiesen und Reben haben gutes Gras und Laub, und der Himmel über der Insel zeigt eigensinnigerweise eine ihn durchaus kleidende, eigentümliche Farbe. Einst hielt sich ein Dichter, der ruhelos in der weiten Welt herumgewandert war, im Garten auf, den die Insel bildet, um sich glücklich zu preisen und um hie und da ein Gedicht in Bezug auf die Schönheit seines Aufenthaltsortes herzustellen.»

Das Robert-Walser-Archiv der Carl-Seelig-Stiftung befindet sich an der Beethovenstraße 7, 8002 Zürich. Für unangemeldete Besuche steht es montags und dienstags von 9–11 Uhr offen. Bei telefonischer Anmeldung kann auch ein anderer Termin vereinbart werden (01/202 59 03). Die Carl-Seelig-Stiftung hat ihren Sitz beim Präsidenten, Herrn Dr. Elio Fröhlich, Bahnhofstraße 52, 8001 Zürich, Tel. 01/211 21 16, dem auch die Leitung des Archivs untersteht.

Meine Meinung - Tribune libre

Zur Kritik an der Ausbildung von Bibliothekaren

Eine der Hauptaufgaben einer beruflichen Vereinigung ist es, sich um die Qualität der Aus- und Fortbildung zu kümmern und damit die Professionalität ihrer Mitglieder zu garantieren. Wird die Ausbildung vernachlässigt, so rächt sich das früher oder später; sei es, daß der Nachwuchs sich enttäuscht abwendet, sei es, daß die fachliche Kompetenz von Arbeitgeberseite nicht ernst genommen wird.

In diesem Zusammenhang muß auch gefragt werden: Wen repräsentiert die VSB überhaupt?

Wenn Rainer Diederichs in einem Artikel «Bücherfreunde im öffentlichen Dienst» (erschienen in perspektiven 1/83, S. 45) schreibt, in der Schweiz bestünden etwa 6000 Bibliotheken, so muß man die Zahl der bibliothekarisch tätigen Personen auf etwa 25 000 veranschlagen. Die VSB dagegen zählt rund 200 Kollektiv- und knapp 1300 Einzelmitglieder. So sind zum Beispiel nur ein Bruchteil aller am interbibliotheka-

rischen Leihverkehr teilnehmenden Bibliotheken auch VSB-Mitglieder! Dennoch werden ganz selbstverständlich VSB-Institutionen wie der Schweizerische Gesamtkatalog von allen benützt, ohne daß man sich auch finanziell daran beteiligen würde. Doch dies nur nebenbei.

Mich wundert es nicht, daß viele das Gefühl haben, die VSB sei eine quantité négligeable, um so mehr als die Ansicht, eine Mitgliedschaft in diesem illustren Verein sei nicht so wichtig, selbst von Bibliotheksdirektoren und Vorstandsmitgliedern gegenüber aufnahmewilligen Kolleginnen und Kollegen geäußert wird. Es soll sogar Kursabsolventen geben, die nicht wissen, wie man VSB-Mitglied wird . . .

Doch kommen wir zurück auf die Verantwortung um die Ausbildung, um die man sich offenbar da und dort gerne etwas drückt. Natürlich hat jedermann schnell ein paar Argumente zur Hand: Angespannte Personal- und Finanzsituation, Mangel an Zeit, wichtigere Aufgaben, fehlendes Interesse von Seiten der Auszubildenden (auch das).

Doch dürfen wir es uns so einfach machen?

Jeder von uns hat, indem er oder sie Mitglied der VSB wurden, auch gewisse Verpflichtungen für die Weiterentwicklung des Berufes – und damit der eigenen beruflichen Zukunft – übernommen. Die sind leider nirgends festgeschrieben, was aber trotzdem nicht heißen kann, daß sich die Mitgliedschaft im gelegentlichen Teilnehmen an Generalversammlungen erschöpfen soll. Im neuen Ausbildungsberufsbild 1982 wurden übrigens gewisse «Interprofessionelle Aufgaben» ins Pflichtenheft aufgenommen. Noch sind das nur ein paar Stichworte, die weiterer Ausführungen bedürfen, aber sie zeigen trotzdem was gemeint ist.

Die vorgebrachten Verbesserungsvorschläge der Teilnehmer/innen vom Zürcher Kurs (Nachrichten VSB/SVD 59 (1983) 2, S. 106–108) möchte ich deshalb voll und ganz unterstützen. Es wäre doch sehr merkwürdig, wenn die VSB es nicht fertigbrächte, *verbindliche* Ausbildungsregelungen und Mindestanforderungen für die ausbildenden Bibliotheken herauszugeben und diese auch entsprechend durchzusetzen. Bloße «recommendations» oder «encouragements», wie sie L. D. Perret in Punkt 5 seiner Antwort vorschlägt, gehen mir entschieden zu wenig weit.

Auf der anderen Seite muß aber auch gesagt werden, daß Eigeninitiative, nicht nur «um vertieften Einblick in die Zusammenhänge der Bibliotheksorganisation» zu erhalten (Punkt 4 der Kritik), noch niemandem geschadet hat. Eigeninitiative ist im Gegenteil eine Gabe, die man fördern sollte. Ohne sie wird man es auch im späteren Berufsleben kaum zu etwas bringen.

Lukas Handschin